

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

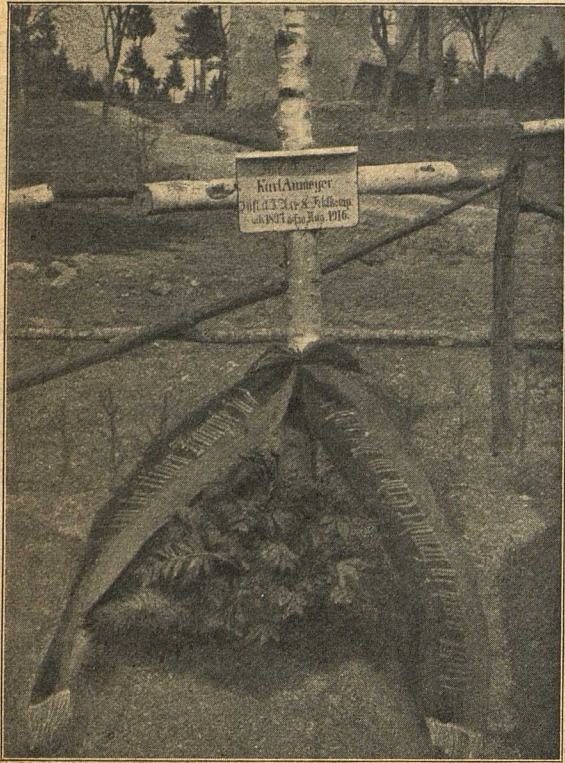
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Das Grab eines Linzers im Heldenfriedhofe auf Malga Civaron.

Das Grab birgt die sterblichen Ueberreste des Herrn Karl Numeyer, Vogelhändlers in Linz, Landstraße, welcher dem heimischen Infanterieregimente angehörte und am 30. August 1916 für das Vaterland gefallen ist. Herr Numeyer erhielt nach dem Tode noch die Silberne Tapferkeitsmedaille.

zu denen vorne. In diesem Feuer werden Verwundete geborgen, Tote beerdigt, die Beute (28 Geschütze und 54 Maschinengewehre), soweit sie nicht gleich in der eigenen Linie Verwendung finden kann, zurückgebracht. 26 Stunden trommelt der Welsche auf unsere Stellungen. Alle seine Bemühungen werden an „dem vorzüglichen Geiste und der Bravour“ der Kaiserföhigen-Bataillone des Obersten von Sloninka zuschanden.

Der Feldmarschall Freiherr Conrad von Höbendorf telegraphierte: „Den heldenmütigen Angriffstruppen und ihren ausgezeichneten Führern herzlichsten Glückwunsch zum heutigen glänzenden Erfolg, restlose Anerkennung und innigsten Dank!“

(„Österreichisch-ungarische Kriegskorrespondenz.“)

Hart geprüfte oberösterreichische Familien.

Von F. St. (Nachdruck verboten)

II.

Sechs Söhne eingerückt — fünf davon gefallen. Der Vater während des Krieges gestorben.

Der Kleinfürholzer in St. Thomas a. Bl. **Heinrich Ebenhofer** († am 12. März 1915) und seine noch lebende Gattin **Elisabeth geb. Kaufmann** besaßen zu Beginn des Weltkrieges 14 Kinder — neun Söhne und fünf Töchter. Von den Söhnen mußten sechs einrücken; bis heute haben fünf davon dem Vaterlande ihr Leben geopfert. Welches Leid für die arme Frau, die während zweier Jahre den Gatten und fünf im besten Alter stehende Söhne verlor! Wahrhafter Heldeninn gehört dazu, all dies in Ergebung zu tragen und nicht der Verzweiflung anheimzufallen. Solch eine Helden-

mutter wäre wohl einer Anerkennung von höchster Stelle würdig, einer Anerkennung, die in derart gehäufter Kummer wohl auch nur in geringem Maße zu trösten vermag. Die Namen der Söhne, nach der Zeit ihres Todes geordnet, sind:



Peter Ebenhofer, Tramwaykondukteur in Linz, 2. JZ; gefallen am 19. März 1915 im Alter von 35 Jahren in den Karpathen. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.



Franz Ebenhofer, led. Tramwayföhler in Linz, 14. JZ, fiel am 21. September 1915 an der Nordfront im 25. Lebensjahre.



Heinrich Ebenhofer, Häusler am väterlichen Anwesen in St. Thomas a. Bl., 14. JZ, gestorben am 26. August 1916 an Bauchtyphus im 38. Lebensjahre. Er hinterläßt eine Witwe mit sechs Kindern.



Karl Ebenhofer, led. Bauernknecht in Allerheiligen, 14. JZ, erlag am 10. November 1916 im 27. Lebensjahre in Trient einer Verwundung nach mehr als dreiwöchentlichem Leiden.



Matthäus Ebenhofer, led. Bauernknecht in Neuhberg bei Perg, Gefreiter, 14. JZ, fand am 22. Juni 1917 nach schwerer Verwundung im 29. Lebensjahre seinen Heldentod.

Die vier letztgenannten Brüder, lauter „Vierzehner“, gehörten sämtlich der 10. Kompagnie dieses Regiments an.

Ehrentafel des „Linzer Volksblatt“ für gefallene Krieger aus Oberösterreich.

Nr. 38 vom 23. September 1917.



Alois Kronik, Schuhmachersohn in Bilsberg, Korporal in einem I. u. I. JZ. Fand am 18. Juni 1917 am Monte Forno im 26. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland.



Alois Geissmayr aus Eferding, Gefreiter in einem I. u. I. JZ. Gefallen am 20. Juni 1917 im Kampfe gegen Italien bei Porta Lepozze im 24. Lebensjahre und in einem Friedhofe südwestlich von Porta Lepozze begraben.



Josef Edtmayr, Kaudinger in St. Marienkirchen a. d. Pölsen Nr. 48 bei einem I. u. I. JZ. Fiel im Kampfe gegen Italien bei P. Lepozze am 19. Juni 1917 im 19. Lebensjahre und wurde beerdigt auf dem Friedhofe Sappeur-Doline, südöstlich der Cima dieci, Sette Comuni.



Matthias Huemer, gewesener Straßenbahnwächter in Wien, Infanterist in einem I. u. I. JZ. Am 17. Jänner 1915 infolge Bauch- und Knochenschusses in russischer Gefangenschaft im 22. Lebensjahre gestorben.



Ignaz Donner, langjähr. Hilfsarbeiter bei Herrn Bugmair in Hörching beim I. u. I. JZ. Nr. 14. Fand am 19. Juni 1917 im 37. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland.



Alois Steinbock, Hausbesitzer Sohn von Hollerbrunn Nr. 3, Pfarre St. Agatha, Gefreiter im I. u. I. JZ. Nr. 14, Besitzer der kleinen Silbernen Tapferkeitsmedaille. Erkrankte am 25. Juli 1917 im Kriegshospital Nr. 2 in Wien an Ruhr und starb im 34. Lebensjahre.



Michael Lehner, Bauersohn am Koblergute in Oberulm, Pfarre Gallneuhaus bei einem I. u. I. JZ. Fand am 19. Juni 1917 im 25. Lebensjahre im Kampfe gegen Italien durch einen Minenvolltreffer den Heldentod und ist im Militärfriedhof Cima Dobici begraben.



Franz Scheuchensflug, Bauersohn in Unterniederndorf, Pf. St. Leonhard bei einem I. I. JZ. Gab am 21. Juli 1917 im Kampfe gegen Italien bei Mohorini (Sizien), 23 Jahre alt, sein junges Leben für Gott, Kaiser und Vaterland hin.



Franz Andorfer, Bauersohn in Berg bei Gamet, Pf. Pfarre St. Leonhard im Mühlkreis, Infanterist in einem I. u. I. JZ. Fand bei Porta Lepozze (italienischer Kriegsschauplatz) am 20. Juni 1917, von einem Schrapnell in den Kopf getroffen, den Heldentod. Er stand im 32. Lebensjahre.



Georg Sattlberger, Bauersohn vom Eugeneberggute in Hundsdorf 9, Pf. St. Agatha bei einem I. u. I. JZ. Er litt am 18. Juni 1917 im 23. Lebensjahre im Kampfe gegen Italien den Heldentod fürs Vaterland.